

HIDALGO

ORPLID

Klassik auf 380 Nanometern

Freitag, 10. November 2017 | 20:30 Uhr
The Lovelace | München

Klassik trifft Schwarzlicht

Der „Orplid“ ist eine Raum-Klang-Installation, inspiriert von der Ästhetik der Trance- und Goa-Szene. Er spiegelt Weltflucht-Erfahrungen über die Zeiten wider. Im neu eröffneten Pop-Up-Hotel „The Lovelace“ bilden Künstler, Saal und Publikum ein lebendiges Gesamtkunstwerk.

Der Name „Orplid“ stammt aus den Werken von Eduard Mörike, die teilweise von Hugo Wolf vertont wurden. „Orplid“ bezeichnet eine Traumwelt, die sich der Dichter und seine Freunde erdachten. Die Weltflucht, also die Abkehr vom Alltag, war eines der zentralen Themen der romantischen Epoche.

Heute findet sich dieser Gedanke u. a. in den zeitgenössischen Underground-Szenen wieder. Der „Orplid“ verbindet Tradition und Moderne, romantisches Lied und abstrakte Formen, klassische Musik und Schwarzlicht-Ästhetik. Die Lobby im „The Lovelace“ verwandelt sich – umhüllt von Dunkelheit, fluoreszierenden Formen und Irrlichtern – in eine entrückte Traumwelt. „Orplid“ bietet die Möglichkeit einer tiefen, emotionalen Berührung. Es ist für jeden einzelnen eine individuelle Kunsterfahrung.

Programm

Der Hugo-Wolf-Preisträger Ludwig Mittelhammer (Bariton) und der international renommierte Liedbegleiter Eric Schneider (Piano) präsentieren Lieder von Franz Schubert und Hugo Wolf. Die erste Hälfte besteht aus Liedern, die überwiegend dem Spätwerk von Franz Schubert entstammen. Komplettiert werden sie durch acht Lieder, in denen Hugo Wolf Gedichte von Eduard Mörike vertonte.

Namensgebend für die gesamte Raum-Klang-Installation ist der „Gesang Weylas“, die künstlerische Keimzelle des Veranstaltungskonzepts. Die von Mörike literarisch erschaffene Göttin Weyla ist die Beschützerin der fantastischen Insel „Orplid“, einer idealen Traumwelt.

Die ausgewählten Lieder unterscheiden sich thematisch stark. Sie spiegeln aber deutlich die Zeit und die Gesellschaft wider, in der sie entstanden. Die Lieder sind ein Produkt des urban-industrialisierten Wandels des 19. Jahrhunderts. Der getriebene Wanderer „Auf der Bruck“, der „An den Mond“ Singende, der „Fußreisende“ – sie alle treibt eine innere Unruhe. Die Protagonisten entscheiden sich entweder zur äußerlichen Flucht durch Wanderschaft oder zur innerlichen Flucht in Traumwelten.

Franz Schubert (1797-1828)

1. Auf der Bruck D. 853
2. Im Frühling D. 882
3. Der Knabe D. 692
4. Der Schmetterling D. 633
5. Der Einsame D. 800
6. Die Gebüsche D. 646
7. Der Wanderer D. 649
8. An den Mond D. 193
9. An den Mond in einer Herbstnacht D. 614

Hugo Wolf (1860-1903)

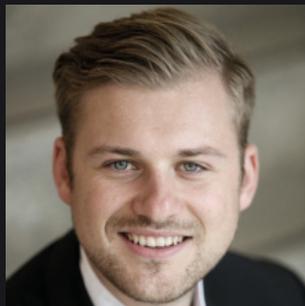
Gedichte von Eduard Mörike (1804-1875)

10. Fussreise
11. Der Knabe und das Immelein
12. Der Jäger
13. Der Tambour
14. An eine Aeolsharfe
15. Der Feuerreiter
16. Gesang Weylas
17. Storchenbotschaft

Ludwig Mittelhammer (Bariton)

Der Bariton Ludwig Mittelhammer, geboren 1988 in München, ist seit der Spielzeit 2015/16 Mitglied des Opernstudios der Oper Frankfurt. Zusammen mit dem Pianisten Jonathan Ware gewann er im Jahr 2014 den Ersten Preis beim Internationalen Wettbewerb für Liedkunst der Hugo-Wolf-Akademie Stuttgart. Beim Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Wettbewerb der Universität der Künste Berlin wurde er zuvor mit einem Sonderpreis für die beste Interpretation eines Goethe-Lieds von Wolfgang Rihm ausgezeichnet. Ludwig Mittelhammer ist Bayerischer Kunstförderpreisträger in der Sparte Darstellende Kunst.

Als Solist war Ludwig Mittelhammer bei renommierten Orchestern zu Gast, darunter das Orchestre de Paris, das Münchner Rundfunkorchester, Concerto Köln, das Kammerorchester des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks und das Münchner Kammerorchester. Er arbeitete mit Dirigenten wie Daniel Harding, Jaap van Zweden, Ulf Schirmer, Michael Hofstetter und Alexander Liebreich zusammen. Ludwig Mittelhammer studierte in München Gesang bei Prof. C. Dutilly, H. Elbert, T. Truniger und Prof. F. Lang. Seine Ausbildung ergänzen Meisterkurse bei Dietrich Fischer-Dieskau, Brigitte Fassbaender, Hedwig Fassbender, Ann Murray und Edith Wiens. Zu den Höhepunkten 2017 zählen Konzerte mit dem Swedish Radio Symphony Orchestra, dem RIAS Kammerchor, dem NDR Chor und der Akademie für Alte Musik Berlin sowie mehrere Liederabende.

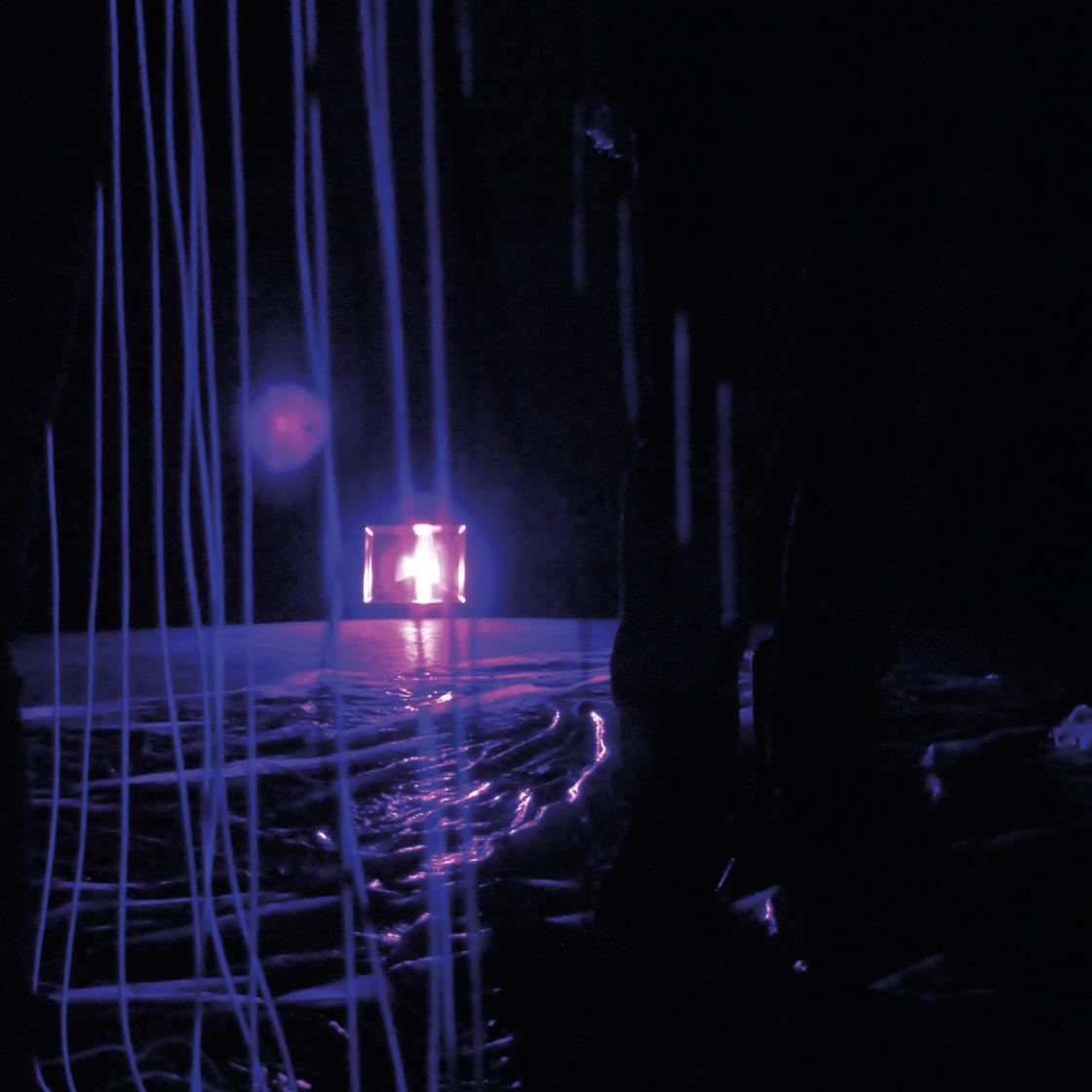


Aus dem Bergischen Land stammend, studierte Eric Schneider Klavier und Mathematik. Im Alter von 22 Jahren bestand er an der Musikhochschule Köln die künstlerische Reifeprüfung mit Auszeichnung. Nach ersten Wettbewerbspreisen und Auftritten als Solist entdeckte er seine Begeisterung für Lied und Kammermusik, er entschied sich für ein Aufbaustudium in Liedgestaltung bei Hartmut Höll. Wegweisende Impulse erhielt er von Paul Badura-Skoda, Alfred Brendel und Dietrich Fischer-Dieskau und vor allem Elisabeth Schwarzkopf. In den 90ern erweiterte er seine Klangvorstellungen im Dirigierunterricht bei Rolf Reuter.



Mit Sängern wie Christiane Oelze, Anna Prohaska, Christine Schäfer, Matthias Goerne und Michael Kupfer-Radecky verbindet Eric Schneider eine intensive und langjährige Zusammenarbeit. Als Solist gab Eric Schneider Recitals im Festspielhaus Baden-Baden, beim Kissinger Sommer und beim Klavierfestival Ruhr. Eine Solo-CD enthält Werke von Leoš Janáček, Ludwig van Beethoven und Robert Schumann. Eric Schneider lebt seit 1993 in Berlin. Seit 2008 leitet er eine Liedklasse an der Universität der Künste.

Eric Schneider (Piano)



Franck Evin (Lichtdesign)

Franck Evin, geboren in Nantes, ging mit 19 Jahren nach Paris, um Klavier zu studieren. Nachts begleitete er Sänger im Café Théâtre Le Connetable und begann sich auch für Beleuchtung zu interessieren. Schließlich entschied er sich für die Kombination aus Musik und Technik. Dank eines Stipendiums wurde er 1983 Assistent des Beleuchtungschefs an der Opéra de Lyon, wo er u. a. mit Ken Russel und Robert Wilson zusammenarbeitete. Am Düsseldorfer Schauspielhaus begann er 1986 als selbstständiger Lichtdesigner zu arbeiten, 1993 legte er die Beleuchtungsmeisterprüfung ab. Es folgten Produktionen u. a. in Nantes, Straßburg, Paris, Lyon, Wien, Bonn, Brüssel und Los Angeles.

Von 1995 bis 2012 war er Künstlerischer Leiter der Beleuchtungsabteilung der Komischen Oper Berlin. Hier wurden besonders Andreas Homoki, Barrie Kosky, Calixto Bieto und Hans Neuenfels wichtige Partner für ihn. Im März 2006 wurde Franck Evin mit dem «OPUS» in der Kategorie Lichtdesign ausgezeichnet. Seit Sommer 2012 arbeitet er als künstlerischer Leiter der Beleuchtungsabteilung an der Oper Zürich.

Als Gast wirkt er weiterhin in internationalen Produktionen mit, etwa an den Opernhäusern von Oslo, Stockholm, Tokio, Amsterdam, München, Graz sowie der Opéra Bastille, der Mailänder Scala, dem Teatro La Fenice, der Vlaamse Opera und bei den Bayreuther Festspielen.



Ort und Installation

Ort für die Raum-Klang Installation „Orplid“ ist das im September 2017 eröffnete Hotel „The Lovelace“ im Herzen von München – zwischen Bayerischem Hof und Literaturhaus. Das denkmalgeschützte Gebäude entstand Ende des 19. Jahrhunderts als Königliche Filialbank. Im Jahr 2005 entkernte die HypoVereinsbank das Bauwerk komplett und nutzte es nach dem Umbau als Vorstandssitz und Forum für Veranstaltungen.

Nach einem Eigentümerwechsel im Jahr 2015 verwandelte in diesem Jahr das Lovelace-Team die Räumlichkeiten in ein Pop-Up-Hotel unter anderem mit öffentlichen Bars, Barber Shop, Studios und verschiedenen Veranstaltungsformaten. Das „Happening“ ist als Zwischennutzung bis 2019 geplant.

Das Publikum findet sich in der Raum-Klang-Installation „Orplid“ in einer mehrschichtigen Welt aus Gittern und Röhren wieder. Die Gestaltung ist unter anderem abstrakt dem Gemälde „Junotempel in Agrigent“ von Caspar David Friedrich nachempfunden. Darüber entspannt sich im Schwarzlicht ein Netz aus Farben und Zeichen, es sind scheinbar schwebende Formen. Zentrales Element der Installation in der dreistöckigen Lichthof-Lobby ist ein großer, trapezförmiger Spiegel. Er hängt

freischwebend über den Zuschauern. Von seinen vier Ecken ragen vier leuchtende Stangen in den Raum. Bei Dunkelheit und Schwarzlicht-Beleuchtung entsteht so der Eindruck eines ewigen Tunnels. Er ist Symbol des Weltfluchtgedankens und damit zentrales Bild der Veranstaltung.

„Orplid“ ist das erste Werk des Klassikfestivals HIDALGO. Die Raumgestaltung konzipierten Tom Wilmersdörffer, Anna Schöttl und Calvin Hoenes, das Lichtdesign entwarf Franck Evin.



Junotempel in Agrigent

Caspar David Friedrich, um 1828-1830

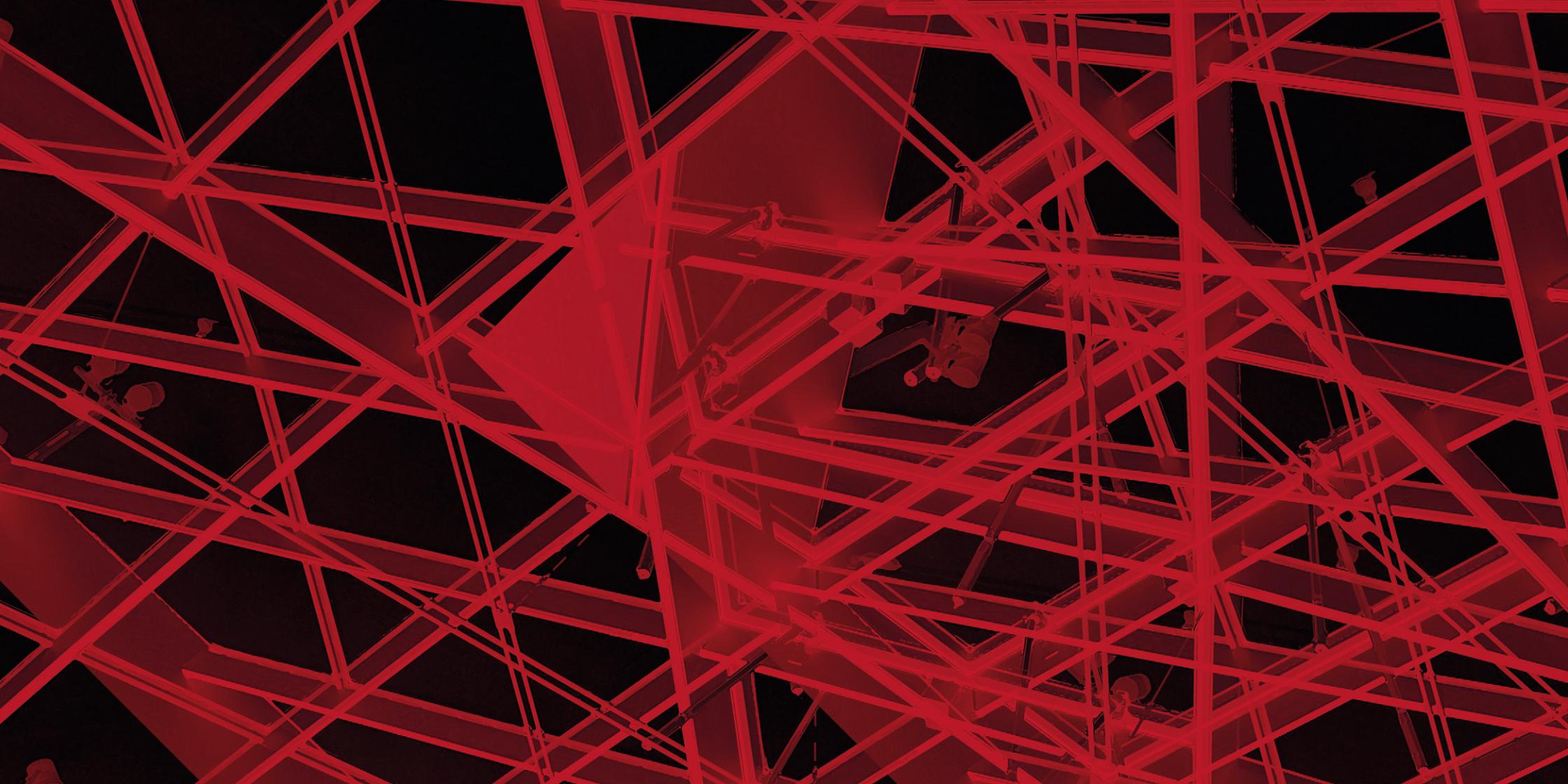
Die Traumwelt *Orplid*

Seit jeher wünschen sich die Menschen, aus ihrem gewohnten Alltag auszubrechen und in andere, bessere Orte einzutauchen. Dieses Bedürfnis nach Weltflucht zieht sich quer durch die Menschheitsgeschichte, es ist wahrscheinlich eine wesentliche Triebfeder jeder Kultur. In der Epoche der Romantik förderten dieses Gefühl besonders die extrem anwachsenden Städte, die Industrialisierung und politische Unsicherheiten. Heute entfremden Digitalisierung und als technokratisch empfundene Strukturen die Menschen – eine auffällige Parallele – von ihrer Umwelt. Die Trauminsel „Orplid“, die der Dichter Eduard Mörike und seine Freunde schufen, ist ein typisches Beispiel, wie sich das Weltflucht-Bedürfnis in der Romantik ausdrückte. „Orplid“ ist eine sagenhafte Naturwelt, in der Zaubergestalten umherwandeln und göttliche Prinzipien gelten. Den Rahmen bildet das mittelalterlich-goldene Zeitalter. Die Insel taucht in verschiedenen Werken Mörikes auf, unter anderem in dem von Wolf vertonten Gedicht „Gesang Weylas“ oder dem Zwischenspiel „Der letzte König von Orplid“, das sich in dem Roman „Maler Nolten“ findet.

Dort wird die Geschichte des Königs Ulmon erzählt, der durch den Zauberbann einer unglücklich in ihn verliebten Fee unsterblich geworden ist. Er muss den Tod seiner geliebten Mitmenschen und den Untergang seines Reiches mitverfolgen, ohne selbst aus dem Leben scheiden zu dürfen. Die Geschichte spielt

in moderner Gegenwart: Die Insel ist neu besiedelt, jedoch meiden die Neubewohner die Ruinen des alten Reiches und lassen sie unangetastet. Der König wandelt als Spukgestalt am Strand umher, gefangen zwischen wahnhafter Erinnerung an glorreiche Zeiten und dem für ihn trostlosen Hier und Jetzt. Letztlich wird er durch ein Halbfeenmädchen erlöst. In einen Spiegel blickend versinkt er sterbend im See und geht in das Reich der Inselgöttin Weyla ein.

Diese Erzählung ist Kern der „Orplid“-Raum-Klang-Installation. Hinzu kommt, dass die intensivsten Erfahrungen der Weltabhandenheit bis heute mit Musik verbunden sind. In der Romantik trugen Musiker Lieder in den bürgerlichen Salons vor. Gesangsstimme und Klavier führten die Zuhörer emotional in die vertonten Texte, die nicht erst heute als teilweise kryptisch verstanden werden. In der gegenwärtigen Zeit bieten insbesondere Clubs und Festivals eine gesellschaftlich akzeptierte Variante der Weltflucht. Vorreiter ist dabei besonders die Elektro- und Goa-Szene. Allein die Rhythmen der Musik lösen Trance-Zustände aus, visuell verstärkt durch fluoreszierende Farben. Dadurch entstehen formvollendete Parallel- und Traumwelten. Die Raum-Klang-Installation „Orplid“ greift diese Ästhetik auf und verbindet das klassische Lied mit abstrahierten Symbolen der Romantik.



HIDALGO

Die Veranstaltung „Orplid“ ist ein Pilotprojekt des HIDALGO. Münchens neuestes Klassik-Festival startet offiziell im Spätsommer 2018. Der HIDALGO spannt einen Bogen zwischen Hochkultur, Mainstream und Nische. Im Mittelpunkt steht das Lied: ein Sänger, ein Klavier, eine Bühne. Aus engster Form erschaffen die Interpreten ein farbenreiches Universum – natürlich, unverfälscht und unverzerrt.

Der HIDALGO schafft im September 2018 mehr als eine Woche lang einzigartige Erlebnisse. Unser Anspruch: höchstes künstlerisches Niveau! Wir laden auf eine Reise ein und brechen mit alten Gewohnheiten. Der HIDALGO versteht das Lied nicht als Museum, sondern als lebendigen Ausdruck.

Die Orte: Prachtvolle Säle, Keller-Clubs und verlassene Bahnhöfe, aber auch öffentliche Plätze. Der HIDALGO besetzt Zweckbauten und reitet in die großen Hallen. Er spiegelt sich in Straßenkunst, Tanz und Video. Der HIDALGO gewinnt oder scheitert. Auf jeden Fall sucht er das Abenteuer!

Das HIDALGO Team

Hinter dem Klassikfestival HIDALGO steht der gemeinnützige Verein HIDALGO e.V. mit derzeit 14 ehrenamtlichen Mitgliedern – darunter Eventmanager, Spielleiter, Bühnenbildner, Regieassistenten, Künstler, Juristen, Journalisten, Mediendesigner, PR-Manager sowie Musik- und Theaterwissenschaftler. Durch sie ist der HIDALGO personell u. a. mit dem Tölzer Knabenchor, der Bayerischen Staatsoper und dem Netzwerk Junge Ohren verbunden.



Tom Wilmersdörffer

Künstlerisch-administrativer Leiter

Tom Wilmersdörffer, geboren 1990 in München, ist der Initiator des HIDALGO. Er studierte in Freiburg und Toronto Opern-, Konzert- und Liedgesang. Derzeit absolviert er ein BWL-Studium in München. Er war Mitglied des Münchner Bezirksausschuss 7 sowie der Studienkommission der Musikhochschule Freiburg und Sprecher des Studierendenparlaments.



Philipp Nowotny

Leiter Marketing

Philipp Nowotny, geboren 1989 in München, studierte Geschichte, Philosophie und Soziologie in Dresden sowie Journalismus in München. Er wurde an der Deutschen Journalistenschule ausgebildet, arbeitete u. a. für Süddeutsche Zeitung und Bayerischen Rundfunk und ist Redakteur beim „Playboy“. Er erhielt eine Gesangsausbildung beim Tölzer Knabenchor.

Calvin Hoenes

Visual Director



Calvin Hoenes, geboren 1990 in Starnberg, arbeitete für Werbe-filmproduktionen, konzipierte Filme für namhafte Automobilhersteller und beteiligte sich am Compositing von Post-Produktionen. An der LMU München studierte er Medieninformatik. Neben freier kreativer Arbeit ist er als Designer und Programmierer für Interaktionsgestaltung tätig.

Ronnit Wilmersdörffer

Leiterin Finanzen



Ronnit Wilmersdörffer, geboren 1991 in München, erhielt das International Baccalaureate Certificate in Cambridge, studierte Tourismus- und Eventmanagement in München und leistete Praktika u. a. in Frankreich und Kanada. Sie ist Projektmanagerin bei der Bildungsorganisation Serlo Education e.V. und Mitgründerin des Social Media Start-Ups Splash.

Maximilian Eschenbach

Leiter Fundraising



Maximilian Eschenbach, geboren 1990 in München, studierte Rechtswissenschaften an der LMU München. Seit Oktober 2016 arbeitet er als Rechtsreferendar im Oberlandesgerichtsbezirk München. In diesem Rahmen ist er für die Kanzlei „K&E Rechtsanwälte für Kultur & Entertainment“ tätig. Maximilian ist seit seiner Kindheit im Tölzer Knabenchor aktiv.



Anna Schöttl

Bühnenbildnerin, Konzeption

Anna Schöttl, geboren 1989 in München, studierte "Bühnen- und Kostümgestaltung, Film- und Ausstellungsarchitektur" am Mozarteum Salzburg und „Set Design“ am Wimbledon College of Art in London. Seit Herbst 2016 ist sie Ausstattungsassistentin an der Bayerischen Staatsoper in München, zuvor wirkte sie seit 2010 bei den Salzburger Festspielen mit.



Anselm Sibig

Projektmanagement

Anselm Sibig, geboren 1975 in München, arbeitete als Kulturmanager für das Blechbläserquintett Harmonic Brass, die Internationale Stiftung zur Förderung von Kultur und Zivilisation, die Munich Swing Stars und den Tölzer Knabenchor. Seit 2017 ist er für die Zürcher Sängerknaben und als Senior Projektmanager bei der Eventagentur Shows & Artists tätig.



Céline Fournier

Geschäftsstelle, Design

Céline Fournier, geboren 1996 in Starnberg, studierte Musikwissenschaft sowie Sprache, Literatur und Kultur an der LMU München. Sie absolvierte mehrere Praktika in den Bereichen Veranstaltungsmanagement und Marketing, u. a. bei der Münchner Kulturhalle Zenith und derzeit bei der städtischen Fachstelle Pop beim Feuerwerk in Sendling.

Prof. Clemens Pustejovsky

Beisitzer



Prof. Clemens Pustejovsky berät und vertritt als Rechtsanwalt von Freiburg aus regional wie international Unternehmen und Privatpersonen, darunter Labels, Rundfunkanstalten, Opernhäuser, Festivals, Ensembles und Musiker. Er ist Mitglied des Aufsichtsrats der craft AG, Dozent und Prüfer sowie Honorarprofessor an der Musikhochschule Freiburg.

Cordula Gielen

PR, Marketing, Projektmanagement



Cordula Gielen, geboren 1986 in Wesel, studierte Landschaftsarchitektur in München und Schweden sowie Public Relations in Heidelberg. Sie ist Herausgeberin und Autorin, war u. a. für den Hirmer Verlag tätig und begleitet derzeit als Koordinatorin und PR-Managerin den amerikanischen Künstler Marcus Jansen auf seiner Europa-Tour durch Museen und Galerien.

Giulia Giammona

Künstlerische Assistenz



Giulia Giammona, geboren 1995 in München, arbeitet als Spielleiterin an der Bayerischen Staatsoper, zuvor wirkte sie am Theater an der Wien. Sie studierte in Berlin als Jungstudentin Gesang an der Hochschule für Musik Hanns Eisler. Während dieser Zeit sang sie im Jugend- und Extrachor der Staatsoper unter den Linden.



Johannes Oertel

Künstlerische Assistenz

Johannes Oertel, geboren 1995 in Berlin, studiert in München Theater- und Musikwissenschaft. Als Regieassistent und Abendspielleiter war er an der Bayerischen Staatsoper, der Studiobühne twm und an der Kleinen Oper am See Überlingen tätig. Derzeit assistiert er Jessica Glause beim Musiktheaterprojekt „Moses“ an der Bayerischen Staatsoper.



Julia Seitz

Logistik

Julia Seitz, geboren 1992 in Gengenbach, studierte Musikjournalismus in Karlsruhe, arbeitete für den SWR und baute als Projektkoordinatorin in Karlsruhe „The Young ClassX MusikMobil“ auf. 2016 organisierte sie das Internationale Musikfestival Koblenz. Sie studiert Musikvermittlung und -wissenschaften in Detmold und arbeitet für das „netzwerk junge ohren e.V.“.



Kastulus Forchheimer

Künstlerisch-technische Assistenz

Kastulus Forchheimer, geboren 1995 in München, studiert in München Theaterwissenschaft sowie Sprache, Literatur und Kultur. Er erhielt beim Tölzer Knabenchor eine Gesangsausbildung und wirkt dort bis heute als Sprecher des Männerchors mit. Schon am musischen Pestalozzi-Gymnasium in München betreute er technisch zahlreiche Bühnenstücke.



Unsere Förderer und Sponsoren

Wir wollen mit unserem Festival die Münchner Kulturlandschaft bereichern. Dafür haben wir den gemeinnützigen Verein HIDALGO e.V. gegründet. Als breit aufgestelltes Team bringen wir Erfahrung, Kreativität und Kompetenz ein. Vor allem aber treten wir mit Leidenschaft an – für ungewöhnliche Aufführungen, urbane Inszenierungen und guten Klang.

Es gibt verschiedene Formen, wie Sie uns unterstützen können. Ob als Fördermitglied, als Spender oder Sponsor, wir freuen uns über jeden Beitrag und langjährige Partnerschaften. Nähere Informationen finden Sie auch auf unserer Website unter www.hidalgofestival.de.

Wir danken allen unseren Unterstützern und besonders Prof. Ingeborg Henzler, Oliver Reif und der alluVial Leichtspiegel GmbH, dem Bezirksausschuss 7 der Landeshauptstadt München, dem Hotel „The Lovelace“ und seinem tollen Team, Sebastian Trusheim und seiner VT Veranstaltungstechnik GmbH, Bettina Binder, Cornelia Lanz, Jens Röver, Klaus Peter Rupp, Hildebrecht Braun, Jakob Steiger, Fabian Keller, Kamil Safin, Bettina Schulz und allen Fördermitgliedern des HIDALGO e.V.

alluVial
INTERNATIONAL

THE LOVELACE
A HOTEL HAPPENING
2017 - 2019

Veranstaltungs
Technik **VT**
GmbH



Landeshauptstadt
München
BA 7 - Sendling/Westpark

Bilder: Céline Fournier (Umschlag, S. 8, S. 23), Ludwig Mittelhammer (S. 6), Eric Schneider (S. 7), Franck Evin (S. 9), Calvin Hoenes (S. 14/15, 26/27)

Team-Bilder (S. 18-22): Alle bearbeitet von Calvin Hoenes. Fotografien von Jakob Steiger (10), Anna Peters (Julia Seitz), Clemens Pustejovsky, Anselm Sibig und Ronnit Wilmersdörffer

Texte: Philipp Nowotny, Tom Wilmersdörffer

Redaktion/Layout: Cordula Gielen

HIDALGO e.V.
Sachsenkamstr. 19
81369 München
Deutschland

Kontakt

Vorsitzender: Tom Wilmersdörffer
Tel.: +49 176 61387900
E-Mail: mail@hidalgofestival.de
Website: www.hidalgofestival.de

Bankverbindung
Stadtsparkasse München
IBAN: DE27 7015 0000 1004 6872 71
BIC: SSKMDEMMXXX

Gemeinnütziger Verein
VR 207058 (Amtsgericht München)
Gerichtsstand: München
Tom Wilmersdörffer (1. Vorsitzender)
Julia Seitz (2. Vorsitzende)

www.hidalgofestival.de